

Pädagogisches Konzept der Hausaufgabenbetreuung des LOGO Vereins (Fortbildungsangebote und Freizeitaktivitäten am privaten Ernst-Kalkuhl-Gymnasium e.V., Bonn-Oberkassel)

1. An wen wendet sich die Konzeption?

- 1.1. Kurzvorstellung der Einrichtung
- 1.2. Träger der Einrichtung
- 1.3. Einzugsgebiet

2. Unsere Ziele

3. Teamarbeit

4. Fortbildungen

5. Elternabende

6. Informationsabende

7. Hospitationen

8. Jahreszeitlich bedingte Aktionen

1.1. Kurzvorstellung der Einrichtung „LOGO-Verein“

Die Ideen und Tätigkeiten des LOGO-Vereins sind heute aktueller und erforderlicher denn zuvor, weil sie auch „von oben“, durch neue Vorgaben des Bildungsministeriums an die Schulen Nordrhein-Westfalens und damit auch ans Kalkuhl Gymnasium herangetragen werden.

Eine dieser zentralen Aufgaben verlangt von Schulen die Erarbeitung einer Konzeption zur individuellen Förderung der Schüler und Schülerinnen.

Einen nicht unwesentlichen Bestandteil der Konzeption des Kalkuhl-Gymnasiums stellt das Angebot des LOGO-Vereins dar. Neben vielen, die Sozialkompetenz, die persönliche Entwicklung und den Lernerfolg des einzelnen Schülers fördernden schulischen Aktivitäten, wird der Verein mit folgenden Angeboten genannt:

- Die Entfaltung individueller Fähigkeiten und Talente. Über das reichhaltige Kursprogramm des Vereins wird das ermöglicht.
- Der Erwerb von international anerkannten Sprachzertifikaten in den Fächern Englisch und Französisch (ESOL und D.E.L.F.). Auch hier können Schüler sich, über den üblichen Fremdsprachenunterricht hinaus, profilieren.
- Besondere Lern- und Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag nach dem Unterricht. Der Logo-Verein organisiert sie und schafft so eine weitere Form der Ganztagschulbetreuung am Kalkuhl-Gymnasium.
- Förderunterricht im Rahmen der Übermittagsbetreuung wird auch dieser bereits angeboten.

Hausaufgabenbetreuung

Nach der Mittagspause in der 7. Stunde, die, nach dem Mittagessen, gemeinsam mit Sport (Sportwiese, Sportplatz, Turnhalle, Bibliothek) oder im Lernraum mit Entspannung (Vorlesen) verbracht wird, können unter Aufsicht unserer Lehrkräfte die Hausaufgaben in kleinen Gruppen angefertigt werden. Dabei wird mit Rat und Tat zur Seite gestanden, die Selbstständigkeit der Schüler steht aber im Vordergrund. Die Zeit von 75 Minuten sollte im Normalfall für die Hausaufgaben (gerade eben so) reichen. Sollten keine oder nur wenige Hausaufgaben vorliegen, können die Schüler Vokabeln lernen, für Klassenarbeiten üben, lesen oder Gesellschaftsspiele machen. Unsere Fachkräfte (Studenten, pensionierte Akademiker, Pädagogen unterstützt durch Oberstufenschüler) betreuen Schülergruppen von bis zu 20 Schülern. Im Bedarfsfall kann zusätzlich Förderunterricht in Kleingruppen eingerichtet werden. Nach der Anfertigung und Besprechung der Hausaufgaben schließen sich individuelle, ergänzende Übungen an.

1.2. Träger der Einrichtung

LOGO-Verein, eingetragener Verein mit anerkannt gemeinnütziger Tätigkeit, Spenden sind steuerabzugsfähig

.....

1.3. Einzugsgebiet

Das primäre Einzugsgebiet stellt Bonn-Oberkassel und die umliegenden Bezirke und Stadteile dar.

2. Unsere Ziele

- Den Kindern soll Raum und Zeit zum Lernen gegeben werden, um sich Wissen anzueignen und dieses zu vertiefen. Dabei soll ihnen Hilfestellung geleistet, aber auch die Möglichkeit zur Eigeninitiative eröffnet werden.
- Den Kindern und Jugendlichen sollen Wege eröffnet werden, körperliche und geistige Fähigkeiten zu entfalten und zu vertiefen. Die Gesundheit der Kinder soll durch Bewegung erhalten und weiterentwickelt sowie die Motorik geschult werden. Dabei geht es in erster Linie um die bestehende Kausalität zwischen Motorik und kognitiven Fähigkeiten.
- Die Wahrnehmung soll durch Bewegung und der damit verbundenen Steigerung der Aufmerksamkeit und Aufnahmefähigkeit weiter entwickelt werden.
- Die Kinder und Jugendlichen sollen Freude an Bewegung und Wissensaneignung erfahren.
- Im Förderunterricht sowie der Hausaufgabenbetreuung soll eine Atmosphäre der Ruhe und Entspannung beim Lernen vermittelt werden.
- Ziel ist, den Teilnehmern den eigenen Lernrhythmus bzw. die eigene Art des Lernens entdecken zu lassen und zusammen mit anderen Spaß am Erforschen, Entdecken und Informieren zu haben.

Für die Praxis bedeutet das:

- Das bestehende Kursangebot soll erhalten bleiben bzw. weiter ausgebaut werden
- Die Freizeit zwischen Schulzeit und Hausaufgabenbetreuung wird z.Z. zum einen durch ein vollwertiges Essen, zum anderen durch betreutes Spielen auf dem Gelände, Drinnen und Draußen, genutzt. Diese Zeit soll in Zukunft durch sportliche Angebote und Gruppenaktivitäten aktiver und bewusster genutzt werden.
- Auch soll in der Freizeit die Möglichkeit eröffnet werden, an speziellen Projekten zu arbeiten (z.B. die Erarbeitung eines Theaterstücks, die Erstellung eines eigenen Gesellschaftsspiels, der Entwurf eines eigenen sportlichen Spiels etc.). Projekte entstehen aus spontanen Anlässen, Bedürfnissen, Interessen, Problemen oder Konflikten der Kinder und sind auf konkrete Lebenssituationen in der Wirklichkeit des Kindes bezogen. Dabei lernen die Kinder Verhaltensweisen, die sie für die Bewältigung ähnlicher Situationen handlungsfähig machen. Projektarbeit ist für die Sprachförderung ebenso wie für soziales und sachbezogenes Lernen von großer Bedeutung, weil es in realen Handlungszusammenhängen geschieht. Auch Eltern könnten in derartige Projekte mit eingebunden werden.
- Es soll ermöglicht werden, dass vor Ferien oder längeren Phasen ohne Hausaufgaben und Klassenarbeiten bzw. Klausuren Ausflüge oder Aktionen mit unterschiedlichem Motto stattfinden können, um die Kinder und Jugendlichen umfassend zu schulen und zu sensibilisieren. Das Wissen kann auch durch Beobachtung, Erzählen oder eigene Erfahrung vermittelt werden; dieser Punkt soll eine zusätzliche Rolle spielen.

Die pädagogische Arbeit soll sich möglichst am Lebenshorizont der Kinder und Jugendlichen orientieren, d.h., die Angebote richten sich jeweils nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

3. Teamarbeit

Die Hausaufgabenbetreuung und den Förderunterricht betreffen ist enge Teamarbeit und der regelmäßige Austausch der Betreuer unerlässlich.

Aber auch mit den Kindern und Jugendlichen muss als Team zusammen gearbeitet werden. Wie bei Erwachsenen auch, sogar ungleich stärker, kommt es dabei auf gegenseitiges Vertrauen und Helfen an.

Um eine Situation zu schaffen, in der auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingegangen werden kann, ist es erforderlich, feste Bezugspersonen zur Verfügung zu stellen. Für den regulären Ablauf der Hausaufgabenbetreuung ist es wünschenswert, eine oder zwei feste AnsprechpartnerInnen für alle diesbezüglichen Belange zu haben.

Es sollte möglich sein, Subgruppen voneinander zu trennen und entsprechend zu beaufsichtigen und den Teilnehmern in angemessener Form mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen. Das erfordert bei speziellen Aktionen und Tätigkeiten, dass mehr als eine Person zu diesem Zeitpunkt die Gruppe(n) betreut.

Diese Voraussetzung als Team zu erfüllen ist ein Ziel der Hausaufgabenbetreuung und des Förderunterrichts des LOGO-Kreises.

Eine enge Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch mit den anderen Partnern des LOGO-Vereins ist ebenfalls notwendig, um die Zufriedenheit und die Fortschritte der Teilnehmer im Auge behalten zu können.

4. Fortbildung

Damit für Mitglieder des LOGO-Vereins, aber auch für die Eltern, gewährleistet werden kann, dass sich die Pädagogik immer auf dem aktuellsten Stand befindet, sollten regelmäßige Fortbildungen besucht und zertifiziert werden.

Auch können Innovationen auf diesem Weg sofort dahin fließen, wo sie am nützlichsten sind: Zu den Kindern und Jugendlichen des LOGO-Vereins.

5. Elternabende

Elternabende sollen regelmäßig darüber informieren, wie die Atmosphäre ist, sich die Kinder verhalten und wie Fortschritte oder Defizite zu bewerten sind. Sie geben den Eltern die Möglichkeit, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und entsprechend auf die Prozesse einzuwirken. Auf diesem Wege werden die Eltern in das Team eingebunden. Sie lernen sich gegenseitig (besser) kennen und können Ideen oder Anregungen miteinander und den Betreuern bzw. Kursleitern besprechen.

6. Informationsabende

Informationsabende sollen veranstaltet werden, um aktuelle Themen zu besprechen. Hier besteht die Möglichkeit, Referenten zu einem oder mehreren speziellen Themen einzuladen und diese dazu zu befragen. Beispielsweise kann sich in diesem Rahmen über Gesundheitsprophylaxen oder Zahnhygiene nach dem Essen durch Fachleute informiert werden. Denkbar ist auch, Experten einzuladen, die sich mit „Gewalt durch Videospiele“, „Zeit vor dem Computer“, „Mangelnde Bewegung bei Kindern“ etc. auseinandersetzen.

7. Hospitationen

Die Eltern sollen die Möglichkeit erhalten, dem Geschehen beizuwohnen und zu beobachten, falls sie das wünschen sollten.

8. Jahreszeitlich bedingte Aktionen

Entsprechend der Jahreszeit und dem jeweiligen Fest sollen Tage stattfinden, an denen Betreuer bzw. Kursleiter, die Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern zusammenkommen und sich austauschen können.